

Wiener Grüne fordern mehr Frauen in der Politik Was jetzt geschieht!

Die Wiener Grünen fordern eine geschlechtergerechte Klubförderung, um den Frauenanteil im Gemeinderat zu erhöhen.



Simmering, Österreich - Die Wiener Grünen haben kürzlich einen bemerkenswerten Vorstoß für mehr Geschlechtergerechtigkeit im Gemeinderat unternommen. Sie möchten die finanzielle Klubförderung an den Frauenanteil in den politischen Gremien koppeln. Derzeit liegt der Frauenanteil im neu gewählten Wiener Gemeinderat bei 41 Prozent, was zeigt, dass in der Hauptstadt durchaus Fortschritte erzielt wurden. Dennoch betonen die Grünen, dass dies nicht ausreiche, um eine gerechte politische Vertretung zu gewährleisten. Laut meinbezirk.at betrachten die Grünen sich und die Neos als die einzigen Parteien, die über 50 Prozent Frauenanteil bei den Abgeordneten verfügen.

Der Antrag zur geschlechtergerechten Klubförderung, der im Gemeinderat eingebracht wurde, fand jedoch keine Zustimmung und wurde abgelehnt. Besonders scharf kritisierte die FPÖ den Vorschlag und bezeichnete ihn als vollkommen an den Haaren herbeigezogen. Aktuell zählt die Freiheitliche Partei nur eine Frau unter ihren 22 Mandataren – ein Frauenanteil von lediglich 4 Prozent, was die Debatte über Ungleichheiten und die Notwendigkeit von Quotenregelungen weiter anheizt.

Gleichstellung im Fokus

In der breiteren Diskussion um Frauen in der Politik zeigt sich, dass der Kampf um Gleichstellung nicht neu ist. Bereits seit der Einführung des Frauenwahlrechts nach dem Ersten Weltkrieg in Deutschland sind Frauen für gleiche politische Repräsentation und Einflussnahme eingetreten. Wie die bpb.de informiert, wird heutzutage oft über die verschiedenen Dimensionen der Repräsentation diskutiert: deskriptiv, substantiell, symbolisch und formal. Der deskriptive Ansatz, also der Anteil von Frauen in politischen Ämtern, bleibt nach wie vor eine große Herausforderung.

In Deutschland zeigt sich beispielsweise, dass der Frauenanteil im Bundestag seit über 20 Jahren bei etwa 30 Prozent stagniert. Als ein Problemfeld wird auch die Unterrepräsentation auf kommunaler Ebene angemerkt, wo nur 25 Prozent der Mandatsträger Frauen sind. Dieses Bild verdeutlicht, dass trotz gesetzlicher Quoten und verschiedener Initiativen noch viel Arbeit vor uns liegt.

Politische Reaktionen und Ausblick

Während die FPÖ gegen Quotenregelungen opponiert, unterstützen die Neos den Vorschlag der Grünen und sehen in der Gleichstellung eine Notwendigkeit zur Förderung der demokratischen Teilhabe. Auch die SPÖ verweist auf bereits durchgeführte Anpassungen der Klubförderung, die auf die Förderung der Frauenbeteiligung abzielen. Die ÖVP hingegen

stellt sich ebenfalls gegen die geforderten Änderungen und betont, dass die Wahlentscheidung der Wähler respektiert werden sollte.

Die Debatte über Geschlechtergerechtigkeit in der Politik in Wien zeigt, wie wichtig es ist, über Quoten und Fördermaßnahmen nachzudenken. Die Wiener Grünen fordern nicht nur eine fairere Verteilung politischer Macht, sondern auch konkrete finanzielle Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils. Diese Diskussion ist nicht nur lokal relevant; sie steht auch stark im Kontext internationaler Entwicklungen, wie die Bundesstiftung für Gleichstellung aufzeigt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Politik in den kommenden Jahren entwickeln wird, und ob doch noch ein Umdenken in Richtung einer gleichberechtigteren politischen Landschaft stattfinden kann.

Details	
Ort	Simmering, Österreich
Quellen	• www.meinbezirk.at • www.bundesstiftung-gleichstellung.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: mein-wien.net